

Berufsbetreuer/innen kämpfen für mehr Anerkennung

Betreuungsbüro in Anklam lud zum Tag der offenen Tür

Anklam, 28. September 2018 – Im Rahmen von bundesweit veranstalteten Tagen der offenen Tür, organisiert vom Bundesverband der Berufsbetreuer/innen (BdB), gewährte Berufsbetreuer Manfred Wegner aus Anklam einen Einblick in seine Arbeit. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen Andrea Klein, Berufsbetreuerin aus Graal-Müritz, und Isabel Simon, Berufsbetreuerin aus Rostock und Sprecherin des Landesverbandes, stellte Wegner den Beruf vor, erläuterte Aufgaben und Verantwortung, Kommunikation mit den Klientinnen und Klienten sowie die Zusammenarbeit mit den Behörden. Ein zentrales Thema waren die prekären Arbeitsbedingungen der Berufsbetreuer/innen.

Wegner, der seit 1997 als Berufsbetreuer tätig ist, betreut derzeit etwa 65 Frauen und Männer, die ihre Angelegenheiten ohne Unterstützung nicht regeln können. Bei den Betreuten handelt es sich um Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen oder Personen, die an psychischen Erkrankungen leiden. Damit die Klienten dennoch ein selbstbestimmtes Leben führen können, unterstützt sie Manfred Wegner in ihren rechtlichen Angelegenheiten. Die Betreuung wird durch den Klienten selbst oder durch Familienangehörige beantragt und durch ein Betreuungsgericht angeordnet. „60 Prozent meiner Betreuten leben in Einrichtungen, der Rest wohnt selbstständig“, sagte Wegner. Er erklärte, dass er seine Arbeit möge, machte jedoch auch auf die prekären Rahmenbedingungen aufmerksam.

Wegner und seine Kolleginnen betonten, dass ihnen zu wenig Zeit für die Betreuten zugesprochen wird. Berufsbetreuer/innen können durchschnittlich 3,3 Stunden pro Klient und Monat abrechnen. Trotzdem arbeiten sie mindestens 4,1 Stunden, also 0,8 Stunden ohne Bezahlung. Seit 2015 sind die Stundensätze mit maximal 44 Euro gleichgeblieben. Der Bundestag beschloss 2017 zwar eine Erhöhung der Vergütung um 15 Prozent, jedoch scheiterte dieser Beschluss am Veto der Länder im Bundesrat. „Wir bekommen keine Unterstützung von den Justizministerien. Die schweigen uns und unsere Sorgen einfach tot“, kritisierte BdB-Landessprecherin Isabel Simon.

Am Tag der offenen Tür trugen die Berufsbetreuer Warnwesten, die Teil der bundesweiten Kampagne „Baustelle Betreuung“ sind. Der Verband will einerseits auf die Dringlichkeit von Reformen im Betreuungswesen aufmerksam machen und zugleich signalisieren, dass Konzepte zu Ausbildung, Fachlichkeit, Qualitätsmanagement und vielem mehr fertig in den BdB-Schubladen liegen und nur auf die Umsetzung warten. Die Baustelle Betreuung sei eingerichtet, nun müsse die Politik nur noch den ersten Spatenstich setzen, so die Verbandsvertreter in Anklam: „Unser Berufsfeld ist eine Baustelle. Deswegen ist auch das Jahresmotto ‚wir haben die Schaufel voll‘“, sagte Isabel Simon. Die Berufsbetreuer/innen fordern eine geregelte Ausbildung, Anerkennung des Berufs und politische Rückendeckung. Es folgen weitere Tage der offenen Tür in Schwerin und Rostock.

Mehr Informationen: www.baustelle-betreuung.de

Twitter: @BdB-Deutschland

Pressekontakt:

nic communication & consulting | Bettina Melzer

Tel: 030 – 23 63 55 46 | mobil: 0163 – 575 1343 | Email: bm@niccc.de | Web: www.niccc.de

Angebot an Journalisten:

Sie wollen einmal einen Berufsbetreuer in Ihrer Nähe begleiten? Sie brauchen ein Beispiel von Klienten, die von Berufsbetreuung profitieren? Möchten Sie einen Experten aus Ihrer Region sprechen? Oder benötigen Sie mehr Hintergrundinformationen? Rufen Sie uns einfach an. Oder schreiben Sie uns. Wir helfen gern weiter!

Über den BdB:

Der Bundesverband der Berufsbetreuer/innen e.V. (BdB) zählt mehr als 6.700 Mitglieder. Er ist die größte Interessenvertretung des Berufsstandes „Betreuung“. Der BdB vertritt die Interessen seiner Mitglieder in bundes- und landespolitischen Gremien. Der Verband fördert die Professionalisierung von Berufsbetreuung und verfolgt das politische Ziel, Betreuung als anerkannten Beruf zu etablieren. Er setzt sich für die Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Betreuungsarbeit ein. Der BdB bietet Service- und Dienstleistungen wie Rechtsberatung, unterstützende PC-Software oder Versicherungsleistungen. www.bdb-ev.de